

Durchschlag, ein Damm, welcher quer durch ein stehendes Wasser geführt wird.

Durchschnitt, Profil (*Intersectio, Orthographia interna*), ein Riß, welcher die innern Theile eines Gebäudes, einer Maschine und dergl. darstellt, wobei man sich denkt, daß der dargestellte Gegenstand durch eine ebene Fläche entzwei geschnitten sey und hierdurch die Einsicht in das Innere desselben erlaubt wird, indem der vordere dem Auge zugekehrte Theil hinweggenommen ist. In einem Profil erkennt man sodann die Höhen der Gemäcker und ihre Verzierungen, die Form der Thüren, Defen, Treppen, die Verbindung des Daches und dergl. Unter dem Profil von einem Gebäude versteht man daher immer einen lothrechten Durchschnitt, er gehe nun parallel mit einer Hauptfronte oder bilde mit ihr irgend einen Winkel, aber der Grundriß eines Gebäudes ist auch ein Profil und zwar ein horizontales Profil, denn man erblickt die Dicke der Mauern und Wände, die Weite der Thüren und Fenster, die Lage und Stellung der Defen, Treppen u. s. w. Gewöhnlich wird aber der Grundriß nicht so ausführlich behandelt wie das Profil, da derselbe nur dazu dienen soll, die Größe des Gebäudes und seiner innern Abtheilungen hinsichtlich seines horizontalen Flächenraums, ingleichen die Dicke der Wände, so wie die Anordnung der Thüren, Fenster, Treppen zc. zu bezeichnen und nur roh oder skizzirt, jedoch genau nach Maasstab und Circel anzudeuten.

Das Profil von einem Grubengebäude heißt *Seiger-Riß*.

Durchschnitt, Vögelung, das Profil eines Flußbettes oder diejenige lothrechte Ebene, welche die Masse eines fließenden Wassers quer durchschneidet.

Durchschnitt (*Sectio*), in der Geometrie diejenige Größe, welche entsteht, wenn eine andere nach Belieben durchschnitten wird. Wenn eine Linie eine andere durchschneidet, so ist der Durchschnitt ein Punkt und heißt der *Durchschnittspunkt* (*Punctum secans, Punctum sectionis*). Der Durchschnitt zweier Flächen gibt eine Linie, der Durchschnitt eines Körpers eine Fläche u. s. w.

Durchstich (Durchschnitt) der Flußkrümmungen. Die wichtigste und schwierigste aller Arbeiten des Hydrotekten ist das Durchschneiden der Flußkrümmungen. Wenn man einen Fluß nicht zwingen könnte, sich das neue Bett selbst auszugraben, so würde sie öfters ganz unmöglich seyn; aber in den mehrsten Fällen macht hier der Hydrotekt, wie Silberschlag spricht, den Fluß zu seinem Gehilfen. Ein schmaler Graben, der nur $\frac{1}{10}$ von der Normalbreite des Flusses betragen kann, wird in gewöhnlichem Erdreiche dem Zwecke vollkommen entsprechen, denn der Fluß wird ihn schon zu der erforderlichen Breite auscheuern.